

Familienwanderung auf der Streuobstwiese



Auch Schafe, die ursprünglich zur Nutzung einer Streuobstwiese gehören, durften beim Familientag auf der Streuobstwiese nicht fehlen und sorgten bei den Kleinsten für Kurzweil (Foto: Bruno Leber).

Gemäß dem Motto »Streuobstvielfalt – Beiß rein« haben wir vom Gartenbauverein Wülfershausen (KV Rhön-Grabfeld) unsere jährliche Familienwanderung zu einer von 3 gemeindlichen Streuobstwiesen mit über 300 Bäumen durchgeführt. Die besuchte Streuobstwiese hat einen Bestand von 85 Bäumen. Bei herrlichem Wetter wurden die Kinder mit einem Baumquiz beschäftigt, mit Becherlupen ausgestattet und auch noch angeregt, Samenbänder und Samenbomben zu basteln. Während die Erwachsenen es sich im Schatten der Bäume gut gehen ließen, erkundeten die Kinder den Lebensraum Streuobstwiese.

Wir werden das Thema auch im Rahmen des Ferieprogramms aufgreifen und planen, die Streuobstwiese mit möglichst vielen Nistkästen auszustatten.

Bruno Leber, 1. Vorstand, OGV Wülfershausen

»Streuobstvielfalt – Beiß rein!« Ein Wettbewerb gegen das Aussterben von Streuobstwiesen

Zur Vorbereitung des Wettbewerbs fand ein Seminar in Regensburg statt, das vom Bezirksverband (BV) Oberpfalz unterstützt und vom Kreisverband Regensburg organisiert wurde. Dazu konnte Stephanie Fleiner, Geschäftsführerin des Kreisverbandes, Kinder- und Jugendgruppenbetreuer der Obst- und Gartenbauvereine aus der ganzen Oberpfalz begrüßen.

Werner Thumann, Landesjugendbeauftragter und Geschäftsführer des BV Oberpfalz, informierte die Teilnehmer detailliert über die Wettbewerbsmodalitäten. Dabei machte er deutlich, dass gerade die älteren Mitglieder in den Vereinen ihr umfangreiches Wissen über Abläufe und Zusammenhänge in der Natur gerne an die jüngere Generation weitergeben würden. Der Wettbewerb eignet sich daher ideal für gemeinsame Aktionen. Die Referentin Marion Zlamal zeigte beispielhaft, wie sich kleine Aktionen oder auch größere Projekte mit Kindern und Jugendlichen auf der Streuobstwiese durchführen lassen. Zu verschiedenen Gelegenheiten, Jahreszeiten oder Altersstufen der Kinder hatte sie Anregungen. Die Teilnehmer motivierte das sichtlich, sich in den nächsten Gruppenstunden mit dem Thema zu beschäftigen.

Am Nachmittag bekamen alle Teilnehmer eine umfangreiche Führung bei der Kelterei Nagler in Regensburg. Seniorchef Konrad Nagler erzählte über die Entstehung der Kelterei. Durch Markus Nagler bekamen die Teilnehmer bei einem Rundgang einen Einblick in die Abläufe der Kelterei. Er betonte, dass es der Kelterei wichtig ist, dass dort, wo die Kelterei heimisches Obst verarbeiten könne, immer heimisches Obst bevorzugt wird. »Wir kümmern uns aktiv um den Obstbestand in der Region, indem wir ständigen Kontakt mit den Obst- und Gartenbauvereinen halten und neue



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars besuchten am Nachmittag die Kelterei Nagler im Regensburg (Foto: Daniela Partl).

Streuobstwiesen-Projekte unterstützen«, so Markus Nagler. Er machte auch deutlich, dass Apfelsaftkonzentrat aus China bei ihm nicht verarbeitet wird, da dies seiner Meinung nach nichts mit dem Produkt Apfelsaft zu tun hat, wie wir es kennen und schätzen. Den OGV Mitgliedern wurde deutlich, dass die Zusammenarbeit zwischen Besitzern oder Kümmerern einer Streuobstwiese und einer Kelterei nur die logische Konsequenz ist, um das wertvolle Gut Streuobst bis zum letzten Apfel zu verarbeiten. Stephanie Fleiner, KV Regensburg

Muttertagsbasteln in Eggenfelden

Der Verein für Gartenbau und Landespflege in Eggenfelden (KV Rottal-Inn) lud junge Familien zum Muttertagsbasteln ein. Man traf sich im Klostergarten, um für die lieben Mamas Kunstwerke zu schaffen. Jeder hatte zuvor noch nach alten Knöpfen gesucht. Dabei war ein buntes Sammelsurium zusammengelassen.

Jedes Kind machte sich – meist unterstützt von den Papas – ans Werk. Zuerst wurde nach den eigenen Vorstellungen eine Leinwand mit Acrylfarbe bemalt. Dann gestalteten die Kinder mit den Knöpfen die verschiedensten Bilder: Einige legten einen Baum, andere gleich ein ganzes Landschaftsbild. Auch farbige Abdrücke ihrer Hände drückten die Kinder auf die Leinwand. Und weil die meisten Kinder und Papas so viel auf ihre Mamas halten, konnte



man häufig auch noch den Spruch: »Mütter sind wie Knöpfe, sie halten alles zusammen« auf den Kunstwerken lesen. Über diese schöne Idee haben sich alle auch sehr gefreut. Christine Praxl, Schriftführerin

Gewinner unseres Flori-Rätsels Mai

Till Mensch, Stockstadt; Miriam Hoffmann, Arnbruck; Sophia Sievers, Hohenlinden; Fiona Eiber, Waldmünchen; Julia Mauler, Goldbach; Paul Schober, Obersüßbach; Lea Speth, Bergheim; Maximilian Bach, Unterhaching; Rosemarie Schwarzmeier, Rohrbach; Veronika Eberl, Bernried. Lösung: Päonie